

Guten Tag!

Nr. 3/2017



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Herbst hält Einzug in Kiel. Ein Grund mehr, auf die sommerlichen Aktivitäten des ZBBS e.V. zurück zu blicken. Trotz Sommerferien und Strandwetter war von Untätigkeit keine Spur. Beim Sommerfest der „Arbeitsgemeinschaft Kieler Auslandsvereine“ feierten wir mit einem Infostand und musikalischen Einlagen einen Tag lang den Bootshafensommer. Dabei hat u.a. Herr Tovar, Stadtpräsident von Kiel (Foto rechts unten), das neu entwickelte Spiel der Lotsengruppe ausprobiert.

Auch das Welcome-to-Gaarden Festival sowie das Brunnenfest in Gaarden wurde von der fleißigen Lotsengruppe mit Stand, Musik und Tanz bereichert.

Team & Vorstand
Ende September 2017



Neue Zertifizierung nach AZAV durch ZertPunkt GmbH im Juni 2017



Noch vor Beginn der Sommerpause haben wir unser Zertifizierungsverfahren abschließen können. Seit Juni 2017 trägt die ZBBS das neue Qualitätssiegel nach AZAV, welches bescheinigt, dass das derzeitige Qualitätsmanagement des Trägers den gesetzlichen Anforderungen nach §176 und §178 SGB III erfüllt und das zur Zulassung

von arbeitsmarktbezogenen Maßnahmen berechtigt.

Aufgrund der auslaufenden ArtSet-Zertifizierung im Mai 2017 hat sich der Verein bewusst auf den Weg einer Zulassung nach dem Recht der Arbeitsförderung begeben, da ein großer Teil des ZBBS-Angebotes auf den Arbeitsmarkt bezogen ist und zukünftig auch die Sprachförderung dahin steuern wird.

Die Zertifizierungsstelle Zertpunkt GmbH Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen hat im Vorfeld einen schriftlichen Selbstreport in Form eines QM-Handbuches von der ZBBS erhalten und am 16.06.2017 ein ganztägiges Audit bei der ZBBS durchge-

führt. Dabei wurden vom geschäftsführenden Team das Leitbild, das Organigramm, die Unternehmensorganisation, -führung und die Ziele der ZBBS vorgestellt und die methodische Durchführung des Angebotes unter Befragung einzelner MitarbeiterInnen und Prüfung der schriftlichen Nachweise vorgenommen.

Im Ergebnis wird der ZBBS durch die AZAV-Zertifizierung eine starke Kundenorientierung, ein hohes Maß an Motivation und Empathie sowie eine hohe Fachlichkeit der Mitarbeitenden und der drei Geschäftsführerinnen bescheinigt.

Der Verein hat bewiesen, dass wir trotz Wachstum und Erweiterung unseres Angebotes die Wurzeln des Vereines nicht aus dem Blick verlieren und durch den Schwerpunkt auf interner Kommunikation alle an einem Strang ziehen. In diesem Sinne wird sich die ZBBS auch weiterhin dem Qualitätsmanagementprozess verschreiben, um durch ein qualitativ hochwertiges Bildungs- und Beratungsangebot die Kontinuität für die Geflüchteten und Migrant*innen in Kiel zu gewährleisten.

Mein Jahr im ökologischen Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug bei der ZBBS

Moin!

Ich bins nochmal, Katrin. Im ersten Rundbrief dieses Jahres hatte ich mich kurz vorgestellt. Ich war die erste Bundesfreiwillige der ZBBS: von August 2016 bis Ende Juli 2017 habe ich bei der ZBBS einen Ökologischen Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug gemacht. Der ÖBFD ist jetzt vorbei, aber ich gebe euch mal einen kleinen Überblick über all die kleinen und großen Projekte, die ich im letzten Jahr begleitet habe:

Mein Hauptprojekt war der Interkulturelle Garten Kiel - ZusammenWachsen. Jeden Mittwoch und Freitag bin ich mit Annette zusammen in den Garten gefahren und habe mit den Teilnehmer*innen geredet, gegärtnert, gespielt und nicht selten auch gegrillt. Im Winter war es zwar immer noch wunderschön im Garten, aber etwas kalt! Bei den alternativ jeden Freitag stattfindenden Kochterminen habe ich fleißig alle Rezepte mitgeschrieben und daraus in den folgenden Monaten ein Kochbuch zusammengestellt. Es war gar nicht mal so einfach für mich Laien, das ganze Layout zu gestalten, aber ich finde, dass sich das fertige Buch sehen lassen kann! Sobald der Druck abgeschlossen ist, wird bei der ZBBS ein Ansichtsexemplar von „Wir kochen vor Mut“ ausgelegt. Gegen Spende kann man das Kochbuch dann auch erwerben! Meine persönlichen Favoriten sind Tabuleh und Fatayer, aber probiert euch doch einfach selber beim Kochen aus ;-)

Ganz am Anfang meines ÖBFD, als ich erst noch ZBBS-Luft schnuppern musste und all die Projekte kennengelernt habe, kam die Idee auf, dass ich die Kieler Gruppe von Jugendliche ohne Grenzen (JoG) reaktiviere. JoG das ist eine bundesweite Initiative von jungen Geflüchteten, die sich politisch engagieren und gemeinsam für ein Bleiberecht sowie gleiche Chancen in Bildung und Arbeit kämpfen. Ich habe mich also daran gemacht, mit ehemaligen kieler Mitgliedern zu telefonieren, zu schreiben, und schließlich zu eigenen Treffen einzuladen. In den ersten Monaten lief das etwas schleppend an, aber nach und nach hat sich ein festerer Kern gebildet und im letzten halben Jahr haben wir uns wenigstens einmal im Monat zum Planen und Diskutieren getroffen. Zusätzlich sind wir auch zusammen zu Workshops und Konferenzen nach Saarbrücken, Berlin und Dresden gefahren.

Neben diesen beiden Projekten habe ich mit den FÖJlern (Freiwillige im Ökologischen Jahr) der Heinrich Böll Stiftung und einigen Mitgliedern des Jungen Rats ein etwas anderes Projekt gemacht. Die Idee entstand vor etwa einem Jahr: an Kieler Schulen sollte vor der anstehenden Landtagswahl politische Aufklärung und Bildung auf Augenhöhe mit den Schüler*innen betrieben werden. Deshalb ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche!

Wir konzipierten eine Themenbox, die mit Unterrichtsinhalten und -einheiten gefüllt war. Nach vielen Ideen zu Beginn reduzierten wir uns im Laufe des Projekts auf drei große Themen:



1. Meine Stimme in der Demokratie
2. Parteien und ihre Ziele - wen wähle ich
3. Herausforderungen und Gefahren für die Demokratie

Im März wurde die fertige Box an allen Kieler Gymnasien verteilt. Zusätzlich zu der Box haben wir am 20. März einen „Markt der politischen Partizipationsmöglichkeiten“ im Rathaus organisiert, zu dem wir Vertreter*innen von NGOs und allen größeren Parteien eingeladen hatten, um Schüler*innen aus ganz Schleswig-Holstein die Möglichkeit zu geben, mit den politischen Akteuren zu diskutieren und Fragen zu stellen. Falls es den einen oder anderen interessiert - hier ist der Link zur Website des Projekts: <http://ich-wähl-mir-die-welt.de/> Die Materialien dort sind frei verfügbar und es gibt ein paar Infos über die Geschichte und Entwicklung des Projekts.

Nebenbei war ich bei vielen unterschiedlichen ZBBS-Veranstaltungen, habe Kleinigkeiten erledigt, die gerade anfielen, und habe Einblicke in ganz viele der ZBBS-Projekte bekommen.

Vielen Dank an das ganze ZBBS-Team und all die engagierten und lieben Menschen, die ich im letzten Jahr kennengelernt habe. Es hat mir viel Spaß gemacht, mit euch zu arbeiten und die Erfahrungen, die ich bei euch sammeln durfte, sind für mich unbezahlbar!

Jetzt, nach dem Jahr bei der ZBBS, steht für mich ein Jahr mit vielen Reisen, neuen Erfahrungen und anderen Städten an. Aber ab und an, wenn ich in Kiel bin, werde ich auf jeden Fall wieder bei euch vorbeischaun!

Katrin

ZBBS e.V.

Zentrale Bildungs-
und Beratungsstelle
für Migrant*innen
Sophienblatt 64 a
24114 Kiel
Tel. 0431 / 200 11 50
Fax 0431 / 200 11 54
info@zbbs-sh.de –
www.zbbs-sh.de

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG
(BIC GENODEF1EK1)
DE65 5206 0410 0106 4369 35

Damit wir unsere Arbeit besser planen können, bitten wir unsere Förderer und Unterstützer*innen, einen monatlichen Dauerauftrag für Ihre Spende einzurichten.

Abschiebungen und Deutschunterricht

Marliese Broschey unterrichtet seit Anfang 2014 in ehrenamtlichen Deutschkursen der ZBBS e.V. Bei ihrer Tätigkeit geht es um weit mehr, als Deutsch zu unterrichten.

Seit ca. 2 Jahren unterrichte ich zusammen mit zwei Kollegen Menschen, deren Bleiberecht unsicher ist. Was am Anfang von mir als bloßer Deutschunterricht gedacht war, erwies sich für mich als umfangreicher. Unsere SchülerInnen wurden vertraut und der Unterricht wurde durch Fluktuation und den „Behördenproblemen“ holperig. Nun stellten sich mir Fragen, die nicht den Unterricht betrafen. Langsam erhielten fast alle SchülerInnen Abschiebeandrohungen und deren Umsetzung. So kam ich eines Tages zum Unterricht und eine Schülerin war weg – nächtliche Abschiebung nach Albanien. Das nächste Ehepaar sollte folgen und so wurde ich neben dem Unterricht langsam auch im Asyl- und Bleiberecht informierter. Seit dieser Zeit setzt sich dieser Trend nun mit Armenien fort. Integrationsfähige Familien sollen abgeschoben oder zerrissen werden. Dann las ich das Interview mit Herrn de Mazière und fühlte mich diskreditiert: „Es gibt hierzulande eine abstrakte Zustimmung zu Abschiebungen, im konkreten Einzelfall dann aber häufig auch Ablehnung. Ich verstehe, dass persönliche Kontakte zu Solidarisierung mit Ausreisepflichtigen führen. Es wäre aber fatal, wenn eine rechtsstaatlich saubere Unterscheidung zwischen Menschen, die bei uns Schutz benötigen und solchen, bei denen das nicht der Fall ist, keine Konsequenzen hätten.“ (Nachzulesen in vielen Artikeln im Internet). Was soll ich machen, wenn ich miterlebe, wie integrierfähige Menschen abgeschoben werden, die verlangte Bemühungen nachwiesen? Sie sind weg. Unser Innenminister will Hilfe nicht, die „rechtsstaatlich saubere“ Abschiebungen verhindert. Siehe dazu die Ausländer-



behörde Plön – sie war schneller als die Härtefallkommission, welches „rechtlich ‚nicht‘ sauber“ ist. Für mich bleibt das Ergebnis: viele sogenannte „Gefährder“ bleiben und die „Schwächsten“ sind weg. Sollen Abschiebezahlen auf Kosten von schutzwürdigen Personen erhöht werden? Sind sie „Sündenböcke“ für schwierige Problemlagen? Aus diesem Grund ist es sehr wichtig zu schützen – wegen nicht existierender „rechtsstaatlich sauberen Entscheidungen“. Festzuhalten bleibt, solange diese Entscheidungen fehlen, solange wird es Solidarisierungen mit Flüchtlingen als Korrektiv geben oder geben müssen. Am Ende bleibt mir oft nur Hilfe, um die Rückkehr zu erleichtern. Traurig.

Antwort

An die
ZBBS e.V.
Sophienblatt 64a
24114 Kiel

*Absender*in:*

(Name)

(Straße)

(PLZ/Ort)

(Telefon)

(e-Mail)

Veranstaltungen

samo.fa Dialogkonferenz „Stimme und Rolle von Migrantenorganisationen in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit Kiel“
26.09.2017, 18:00 – 21:00 Uhr
Begegnungszentrum Waisenhofstrasse 3,
24103 Kiel

Ausstellungseröffnung: Gestrandet / Alte Heimat – Neue Heimat
29.09.2017, 15:00 Uhr (Ausstellung bis 05.10.2017)
Christian-Albrechts-Universität Kiel,
Audimax, Christian-Albrechts-Platz 2,
24118 Kiel

**offene IQ-Schulung zur Anerkennungs-
gesetzgebung**
12.10.2017, 10 – 12:30 Uhr und
07.12.2017, 9:00 – 11:30 Uhr
Anmeldung unter: iq@zbbs-sh.de
ZBBS e.V., Sophienblatt 64a, 4. Etage,
24114 Kiel

**Disco „Independance“ – im Rahmen der
Eröffnungsveranstaltung zu den Interkulturellen Wochen Kiel**
22.09.2017, 18:00 – 23:00 Uhr
KulturForum, Andreas-Gayk-Str. 31, 24103
Kiel

Flucht aus Afghanistan, Asyl in Deutschland

Informationen für Flüchtlinge sowie ihre
UnterstützerInnen und alle Interessierten

Im ersten Teil informieren wir über Afghanistan: Rund 200.000 Flüchtlinge kamen 2015 und 2016 aus Afghanistan nach

Deutschland. Eine Ursache dafür war die Zunahme von Anschlägen, Gewalt und Kämpfen zwischen Regierungstruppen, Taliban und einer Vielzahl von Milizen und bewaffneten Gruppen im Land. Diese Anschläge und Kämpfe, aber auch Entführungen und Zwangsrekrutierungen haben mit dem Abzug der NATO-Kampftruppen zum 31. Dezember 2014 sprunghaft zugenommen.

Im zweiten Teil informieren wir über das Asylverfahren: Wir erklären die Stationen des Asylverfahrens Schritt für Schritt. Dabei gehen wir auch auf die Veränderungen im Gesetz und in der Organisation des Bundesamtes ein. Wir erläutern die Bedeutung der Bescheide und erklären, wie man nach einer Anerkennung weiter vorgehen kann. Danach erläutern wir, wie man gegen eine Ablehnung klagen kann. Wir stellen aber auch Möglichkeiten vor, eine Aufenthaltserlaubnis unabhängig von einem Asylverfahren zu erhalten. Auch auf die Abschiebungen nach Afghanistan und die Situation in Schleswig-Holstein gehen wir ein. Seit Ende 2016 gilt das Abkommen zur Erleichterung von Abschiebungen zwischen Deutschland, Afghanistan und der EU.

Die Veranstaltung richtet sich an ehrenamtliche Unterstützer ebenso wie an die Flüchtlinge selbst. Der Vortrag ist zweisprachig, eine Dolmetscherin wird ins Dari (Ostpersisch) dolmetschen. Der Referent ist Reinhard Pohl (Journalist), es dolmetscht Rayana Fakhri (Dolmetscherin).

Mittwoch, 27. September, 18 Uhr, KIEL, Universität, CAP3 - Hörsaal 3 (flaches Gebäude neben dem Hochhaus)

Flucht aus dem Jemen, Asyl in Deutschland

Informationen für Flüchtlinge sowie ihre
UnterstützerInnen und alle Interessierten

Im ersten Teil der Veranstaltung informieren wir über den Jemen: Der Jemen liegt im Süden der arabischen Halbinsel. Das Land ist eineinhalb mal so groß wie Deutschland und hat rund 25 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Seit 2011 befindet sich der Jemen im Bürgerkrieg, seit 2015 haben sich Saudi-Arabien und mehrere andere arabische Länder in den Krieg eingemischt. Täglich wird der Jemen bombardiert.

Im zweiten Teil der Veranstaltung informieren wir über das Asylverfahren: Das Asylverfahren ist für viele Flüchtlinge schwer zu durchschauen. Vor allem mussten Flüchtlinge aus Jemen oft sehr lange warten, bevor sie einen Termin für das Stellen des Asylantrages und die Anhörung bekommen. Inzwischen sind die meisten Asylverfahren positiv zu Ende. Allerdings haben viele nur subsidiären Schutz erhalten, rund 180 Flüchtlinge haben in Schleswig geklagt. Auch darauf gehen wir ein. Mit der Veranstaltung wollen wir die Betroffenen und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer über die Abläufe und die Pflichten im Asylverfahren informieren.

Die Veranstaltung richtet sich an ehrenamtliche Unterstützer ebenso wie an die Flüchtlinge selbst. Der Vortrag ist zweisprachig, ein Dolmetscher aus dem Jemen wird ins Arabische dolmetschen. Der Referent ist Reinhard Pohl (Journalist). Es dolmetscht Mohammed Abotaleb.

Mittwoch, 4. Oktober, 18 Uhr, KIEL, Universität, CAP3 - Hörsaal 3 (flaches Gebäude neben dem Hochhaus)

Ja, ich mache mit!

o ich richte einen Dauerauftrag ein.

ich unterstütze die ZBBS in Zukunft monatlich mit Euro.

o ich unterstütze die ZBBS einmalig mit Euro.

o mich interessieren Informationen über

o Ja, ich freue mich, den Rundbrief in Zukunft auch per Email zugestellt zu bekommen.

Meine Email-Adresse lautet:

.....

Die ZBBS ist gemeinnützig.

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Datum: _____

Unterschrift: _____